

**READER FÜR STUDIERENDE
ZUR
ERSTSEMESTERWOCHE
KATHOLISCHE THEOLOGIE
SOMMERSEMESTER 2015**

Liebe Studienanfängerin/ lieber Studienanfänger,

wir möchten dich an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum herzlich willkommen heißen! Du hast dich für das Studium der Katholischen Theologie und somit für ein Studium entschieden, dessen Fakultät eine traditionelle und innovative Theologie miteinander verbindet.

Die Fakultät beschreibt mit seinem Motto das Studium der Katholischen Theologie mit drei Worten, welche in Korrelation zueinander stehen sollen: „Glauben. Denken. Heute.“ Der Glaube wird auf den Prüfstand gestellt, weil Glauben ohne Denken kein Glauben ist. Dieses Denken wiederum muss wegen der zunehmenden religiösen und gesellschaftlichen Pluralität das Heute berücksichtigen.

Dank dem Theologiestudium lernst du, sowohl für deinen persönlichen als auch universitären und beruflichen Lebensweg die Glaubensinhalte kritisch zu prüfen und in Forschung und Lehre umzusetzen. Hierfür bieten dir insgesamt 13 Lehrstühle diverse Disziplinen zur Reflektion an.

Die Erstsemesterwoche vermittelt dir den organisatorischen Teil deines Studiums, macht dich mit dem universitären Leben vertraut und ermöglicht dir, Kontakte mit deinen Mitstudierenden, den Tutoren und dem Fachschaftsrat zu knüpfen, um dir den Einstieg zu erleichtern und deine Fragen zu beantworten.

Öffne dich im Studium für eine große Bandbreite an Input und wandel ihn um in ertragreichen Output!

Wir wünschen dir einen erfolgreichen Start in das Sommersemester 2015!

Der **Fachschaftsrat** Katholische Theologie

Jutta Gisevius, wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft.

Studienfachberaterin für B.A. bis zum 14.04.

Patrik Dzambo, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Katechetik
und Studienfachberater für den Studiengang Master of Education

Die **Tutoren** des Sommersemesters 2015

Inhaltsverzeichnis

1.	Ablauf und Übersicht über die Erstsemesterwoche	1
2.	„Warum WIR katholische Theologie studieren“	4
3.	Wo sind wir? Lageplan der RUB und des GA-Gebäudes	12
4.	Materialien und Stundenplanübersicht zum B.A. Studium	14
5.	Materialien und Übersicht zum Magister Theologiae	17
6.	Basics für den Unialltag	20
7.	Wie erstelle ich meinen Stundenplan?	21
8.	Die Sprachvoraussetzungen an der Katholisch-Theologischen Fakultät	27
9.	Hilfe für VSPL und RUBIcon	33
10.	Informationen zu Blackboard	49
11.	7 wichtige Punkte zur „Notfallorganisation an der RUB“	50

ERSTSEMESTERTAGE an der
Katholisch-Theologischen Fakultät

8. – 10. April 2015

Mittwoch, 8. April 2015

Beginn: 14:00
Raum: GA 03/149

Begrüßung durch den Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät, **Professor Dr. theol. Wilhelm Damberg**

„*Wieso Theologie (an der RUB) studieren?*“

Vortrag von Professor Dr. theol. Matthias Sellmann

Vorstellung der Erstsemesterwoche und der Organisatoren

Beginn: 16:00

Gruppenphase mit den Tutoren: Kennenlernen der Studierenden untereinander
Räume: nach Absprache

Gemeinsames Essen in der Katholischen Hochschulgemeinde (Unicenter)

Beginn: 18:30

Hochschulgottesdienst in der Katholischen Hochschulgemeinde

Donnerstag, 9. April 2015

Beginn: 12:00

GA 03/149

Obligatorische Studienfachberatung B.A

Wiss. Mitarbeiterin Jutta Gisevius

GA 6/131

Obligatorische Studienfachberatung Mag. theol.

Wiss. Mitarbeiter P. Julian Backes O. Praem., Dipl.-Theol.

Beginn: 14:00
startet in den
Gruppenräumen

Fakultätsführung, Einführung in VSPL und Stundenplangestaltung
mit den Tutoren

Freitag, 10. April 2015

Beginn: 13.30

Treffen in den Gruppenräumen: **Stundenplangestaltung**
und **Führung „Die Ruhr-Universität Bochum von oben“**

Beginn: 17:00

Kneipentour im Bermuda-Dreieck mit den Tutoren
und dem Fachschaftsrat

Die Tutoren der Erstsemesterwoche des Sommersemesters 2015

TUTOR/IN	Emailadresse
Xenia Dzambo	Xenia.Dzambo@rub.de
Tobias Keweloh	Tobias.Keweloh@rub.de
Sabrina Lewandowski	Sabrina.Lewandowski@rub.de
Johannes Kalde	Johannes.Kalde@rub.de
Rebekka Bolz	Rebekka.Bolz@rub.de
Jan Kuhn	Jan.Kuhn@rub.de
Maurice Andrée	Maurice.Andree@rub.de
Maximilian Hünting	Maximilian.Huenting@rub.de
Beatrice Wypchol	Beatrice.Wypchol@rub.de
Matthias Kuchnowski	Matthias.Kuchnowski@rub.de

Übersicht über die Gruppen mit Tutoren und Mentoren

TUTOR/IN	MENTOR/IN	8.4.	9.4.	10.4.
Xenia Dzambo Tobias Keweloh	Stefan Pabst	GABF 04/709 17:15-18:15	GA 6/131 ab 14:00	GA 6/131 15:30-17:00
Sabrina Lewandowski Johannes Kalde	Katharina Pyschny	GABF 04/252 17:15-18:15	GA 6/134 ab 14:00	GA 6/134 15:30-17:00
Maximilian Hünting Maurice Andrée	Stephan Knops	GABF 04/253 16:00-17:00	GABF 04/253 ab 14:00	GA 6/131 14:00-15:30
Rebekka Bolz Jan Kuhn	Jutta Gisevius	GABF 04/354 16:00-17:00	GABF 04/252 ab 14:00	GABF 04/354 14:00-15:30
Beatrice Wypchol Matthias Kuchnowski	Benedikt Poetsch	GABF 04/255 16:00-17:00	GABF 04/255 ab 14:00	GA 6/134 14:00-15:30

„Warum WIR katholische Theologie studieren...“

Christian Berkenkopf, ab dem 15.04 Studienfachberater Bachelor / Master of Arts

Seien Sie herzlich willkommen! Aus unterschiedlichen Gründen haben Sie sich für Ihr Studienfach Katholische Theologie eingeschrieben. Im Laufe Ihres Studiums werden Sie (hoffentlich) entdecken, dass es eine gute Wahl ist, denn Sie werden feststellen, dass ein Theologiestudium unglaublich vielfältig ist: Es gibt Raum, nach den eigenen Interessen und Schwerpunkten zu suchen; es gibt Raum, eigene Vorstellungen von Religion zu überdenken und neu zu entdecken. Mit einem Wort: Ihr Studium wird Sie fachlich und persönlich herausfordern! Ich wünsche Ihnen zu Beginn Ihres Studiums, dass Sie sich herausgefordert sehen und dass Sie die Herausforderungen annehmen. Sie werden bald merken, dass Sie niemals abschließen können mit neuen Ideen und neuen Herausforderungen.



Nutzen Sie daher die Zeit, die Sie hier im Studium gemeinsam verbringen können: Nutzen Sie die Möglichkeiten des Campus; nutzen Sie die Gelegenheit zum gemeinsamen Lernen und Entdecken; nutzen Sie die Möglichkeit, sich und Ihre Pläne hier infragezustellen. Die RUB und Bochum bieten die Möglichkeiten dazu. Und, last, but not least, sollte die Herausforderung einmal zu groß werden, werden wir Ihnen helfen. In allen Belangen rund um die Organisation Ihres Studienverlaufs im Bachelor bzw. im Master of Arts wissen Sie Ihre Mentorin bzw. Ihren Mentor und mich als den Studienfachberater an Ihrer Seite. Wenden Sie sich gerne an uns!

Pater Julian Backes, Studienfachberater Magister Theologiae

Warum Theologie? Weil sie Welten erschließt: über den christlichen Glauben, seine heiligen Schriften, seine Geschichte, Gegenwart und Zukunft gibt es eine Menge zu erfragen, zu lernen und weiterzudenken. Warum Bochum? Weil hier Leben ist: eine wachsende Fakultät, ein spannendes Umfeld, eine motivierte Mitarbeiterschaft. Warum ich? Weil ich mehr wissen und meinen Weg mit Gott weitergehen will - mit ganzem Herzen und ganzem Verstand (vgl. Mk 12,30).



Allen Studienanfängern ein herzliches Willkommen an der RUB und auf gute gemeinsame Jahre!

Patrik Dzambo, Studienfachberater M.Ed.



... weil das Studium der Theologie mir nicht nur Antworten auf die vielen Fragen nach dem Menschsein gegeben, sondern mir auch geholfen haben, mich – zumindest ein Stückweit - selbst besser zu verstehen. Als größte Ressource habe ich hierbei die enorme Vielfaltigkeit der Theologie in Bochum erfahren. Gleichwohl alle theologischen Fachdisziplinen zusammengehören, hat doch jeder Wissenschaftszweig eigene Fragestellungen, Methoden und Perspektiven in Bezug auf das übergeordnete Ganze. So konnte ich im Laufe meines Studiums nicht nur unterschiedliche theologische „Wege“ gehen, sondern auch für mich herausfinden, welche Route mir am besten liegt. Auch wenn ich bei jedem beschrittenen Abschnitt ein Mosaiksteinchen mehr erhalten habe und sich zunehmend ein Gesamtbild hieraus ergeben hat, bleiben am Ende doch wieder letztlich mehr Fragen als Antworten gefunden werden konnten. Man lernt halt nie aus und das ist sicherlich auch das schönste an der Theologie, es gibt immer wieder Neues zu entdecken.

Ich wünsche allen StudienanfängerInnen eine schöne Studienzeit und viele interessante Begegnungen und Erfahrungen während seiner/ihrer ganz persönlichen Reise. Als Studienfachberater für den M.Ed.-Studiengang freue ich mich, Studierende während ihres weiterführenden Abschnittes zu begleiten und in studienorganisatorischen Fragen ähnlich einer Karte Wege aufzuzeigen.

Sabrina Lewandowski, 6. Semester B.A.

Ich studiere im 6. Semester Katholische Theologie und muss sagen, dass ich mit jedem Semester an Selbst- und Zukunftsfindung wachse. Meine Motivation, Katholische Theologie zu studieren, war mein Ziel, Religionslehrerin zu werden, um Kinder und Jugendliche gut aufgehoben zu wissen. Aber eins hatte ich nicht bedacht. Willst du Gott zum Lachen bringen, dann erzähle ihm von deinen Plänen. Das Lehramt ist nur eine Option unter vielen an unserer Fakultät. Vielmehr kannst du dich auf Disziplinen spezialisieren, die unsere Lehrstühle anbieten und dich in ihnen weiterbilden und hocharbeiten. Meine hinzugekommene Motivation, Theologie zu studieren, ist, etwas Großes aus dieser Chance zu machen. Theologie ist mit keinem anderen Studienfach zu vergleichen. Hier habe ich nicht nur an Inhalten, sondern mit diesen an mir selbst und an meinem Glauben arbeiten können. Ich wünsche euch, dass ihr die selbe Erfahrung macht und eure Leidenschaft zur Theologie entdeckt.



Johannes Kalde, 2. Semester B.A.

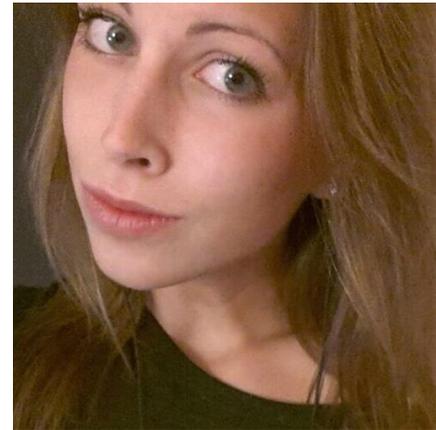
Ich habe mich auf Grund der Vielfalt der verschiedenen Teilgebiete bewusst für das Studium der Katholischen Theologie an der RUB entschieden. Durch diesen Studiengang habe ich die Möglichkeit erhalten, mich intensiv und insbesondere auf eine wissenschaftliche Weise mit meinem Glauben zu beschäftigen.



Xenia Dzambo, 5. Semester B.A.

Warum ich Theologie studiere:

Primär aus dem Grund, dass ich mehr über meine eigene Religion auf wissenschaftlicher Ebene erfahren wollte. Ich hätte jedoch nicht gedacht, dass das Theologiestudium so vielfältig ist. Es war überraschend, dass es unterschiedliche Disziplinen mit ihrer jeweils eigenen Denkweise gibt, die gemeinsam die Einheit der Theologie in der Vielfalt ihrer Fächer darstellen. Aus diesem Grund kann ich auch Parkstudenten nur empfehlen, an das Studium der Theologie offen heranzugehen.



Tobias Keweloh, 6. Semester B.A.

Ich will mich im Studium mit Dingen beschäftigen, die mich interessieren. Daher kam für mich als Erstfach nur katholische Theologie in Frage. Abgesehen davon, ist es schön zu merken, dass das Bild der Kirche, welches die Medien zeichnen, sich so im Studium nicht wiederfindet.



Dominik Widera, 2. Semester B.A.

Ich interessiere mich schon seit Jahren für Theologie. Das Studium ermöglicht mir, mich auf wissenschaftlicher Ebene mit meiner Religion zu befassen.

Schon während meines Abiturs und vor allem danach stand ich vor der Entscheidung, was ich denn studieren möchte. Der Studiengang für Katholische Theologie war immer eine Option. Ich war überrascht von dem abwechslungsreichen Angebot, das die katholische Fakultät an der RUB bietet. Somit kann man abschließend sagen, das Theologiestudium an der RUB bedeutet: transparenten Studienverlauf, eine gute Organisation, kompetente Ansprechpartner (wie der Fachschaftsrat), kompetente Dozentinnen und Dozenten sowie viele Lehrveranstaltungsangebote.



Jonas Weiß, 2. Semester B.A.

Tja – mit welcher Motivation geht man an so ein Theologiestudium ran? Ein Lehramtsfach ohne einen geringen Arbeits- und Korrekturaufwand? Ein Fach, in dem es viele unbesetzte Stellen gibt? Ein „Laberfach“? In erster Linie, weil es ein spannendes Fach ist. Das Studienfach ist nicht gleichbedeutend mit dem Unterricht an der Schule. Ich für meinen Teil hatte jedoch in der Schule eine tolle Relilehrerin, die mich auf jeden Fall inspiriert hat, dieses Fach zu studieren. Für mich war der Religionsunterricht immer interessant, gerade weil es keine großen Zwänge gab und man als Schüler sehr viel in dem Unterrichtsverlauf einwirken konnte.

Im Studium erwartet euch hier auf jeden Fall ein spannendes Fach mit super netten Dozenten und Profs. Ich wünsche euch viel Erfolg und vor allem viel Spaß!



Rebekka Bolz

Mein Name ist Rebekka, ich studiere neben Katholischer Theologie auch noch Germanistik und strebe den Master of Education im kommenden Jahr an.



Zum Studium der Katholischen Theologie kam ich her zufällig. Bei der Immatrikulation entschied ich mich spontan für den Studiengang. Diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut.

Katholische Theologie ist unheimlich vielseitig und bereichert mein Zweitfach sowie meine praktische Arbeit in der Heimatgemeinde.

Die vielen unterschiedlichen Disziplinen und Angebote, die das Fach bietet, sorgen dafür, dass das Studium nicht langweilig wird und dass man die eigenen Horizonte immer wieder aufs Neue erweitern kann.

Jan Kuhn



Von Anfang an reizte mich das breite Spektrum der unterschiedlichen theologischen Disziplinen sehr. Darüber hinaus ließ sich Katholische Theologie hervorragend mit meinem zweiten Fach Geschichte kombinieren. Historische Fragen machen einen großen Teil des Theologiestudiums aus. Das beginnt mit den "Grundlagen [nicht nur] Europas", die im Vorderen Orient und im Mittelmeerraum gelegt werden und schließt die Geschichte des Judentums, des Islams und des Christentums bis heute ein.

Maurice Andree

Warum an der RUB Katholische Theologie studieren?
Mein Name ist Maurice Andree, ich bin 21 Jahre und mache zurzeit meinen Bachelorabschluss in Katholischer Theologie und Geschichte.
Ich studiere Katholische Theologie, da die Theologie ein „studium generale“ ist. Durch die Fächervielfalt innerhalb der Theologie lernt man nicht nur die rein Theologischen Skills sondern muss sich zwangsläufig auch mit den Nachbardisziplinen, wie zum Beispiel der Altphilologie, der Germanistik, der Geschichte, der Kunstgeschichte, der Philosophie und der Rechtswissenschaft beschäftigen. Man studiert ein Fach und bekommt trotzdem von allen Fächern ein Grundwissen vermittelt. Theologie lehrt nicht nur die Lehren die nicht hinterfragt werden dürfen, sondern regt zum Selber- und Weiterdenken an. Ein ständiges kritisches Nachfragen und Hinterfragen schafft an unserer Fakultät einen perfekten Austausch zwischen Professoren, Dozenten und Studenten und ermöglicht eine einzigartige Forschungsumgebung.
Für die Ruhr-Universität Bochum habe ich mich entschieden, da sie mit den beiden Theologischen Fakultäten (Katholisch und Evangelisch), sowie dem Institut für Religionswissenschaften ein breites Spektrum des Theologischen Schwerpunktes bildet.



Maximilian Hünting

Liebe Erstis der katholischen Theologie,

mein Name ist Maximilian Hünting (24) und ich studiere Geschichte und katholische Theologie an der wunderbaren Ruhr-Universität Bochum. Mit Eurer Wahl für das Fach der katholischen Theologie habt Ihr ein höchst vielfältiges und interessantes Fach gewählt.
Warum ich katholische Theologie studiere?
Zum einen, weil ich den katholischen Glauben aus meinem Elternhaus mit auf den Weg bekommen habe, ich also schon sehr früh eine Verbindung zur katholischen Religion hatte. Zum anderen gibt es eine Vielzahl von Fragen, die sich über die Jahre angehäuft haben, auf die ich gerne meine eigenen Antworten finden möchte. Theologie zu studieren bedeutet für mich, sich intensiv mit den Grundlagen unserer Kultur und Quellen des eigenen Glaubens auseinanderzusetzen.



Beatrice Wypchol

Ich bin Beatrice, werde ziemlich bald 23 und studiere seit 2011 katholische Theologie hier an der RUB. Anfangen habe ich damals im 2-Fach-Bachelor-Studiengang. Anglistik war mein zweites Fach – aber eigentlich nur, weil ich nicht wusste, was man mit Theologie an sich später mal „machen“ kann. Das Fach hat mich so fasziniert, dass ich nach zwei Semestern trotzdem auf den Vollstudiengang umgestiegen bin. Was mich daran reizt? – Die Themenvielfalt mit unzähligen Querverbindungen zu anderen Wissenschaften (bes. Soziologie, Philosophie, Geschichte...) und die diskursive Erschließung von Inhalten in übersichtlichen Seminaren: Hier fällt es meist leichter sich aktiv einzubringen und das freie Argumentieren zu üben.



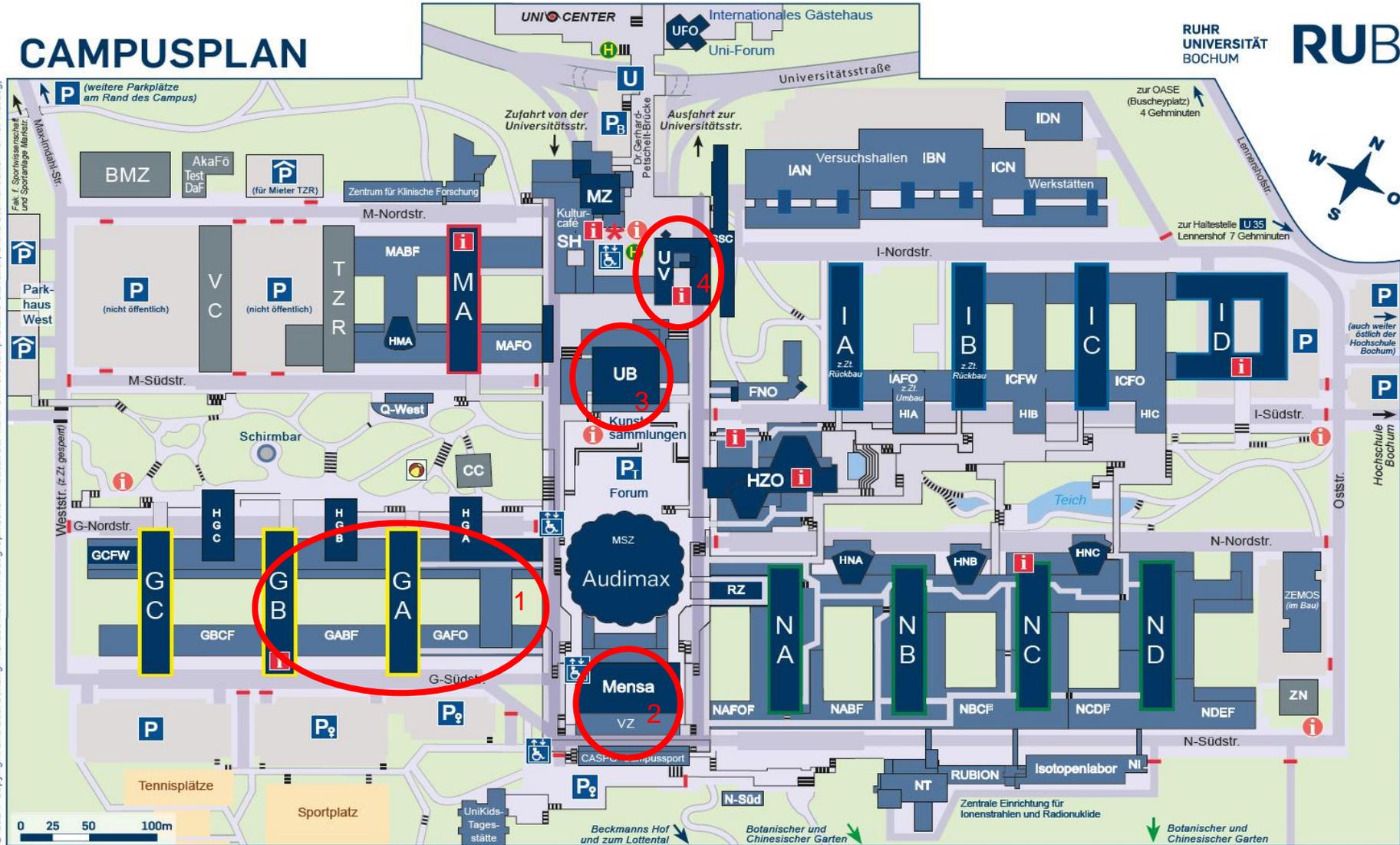
Matthias Kuchnowski

„Dem Volke aufs Maul zu schauen“ pflegte Luther bereits in Zeiten der Reformation zu sagen. Damit ist im Wesentlichen auch schon mein Programm für Theologie formuliert. Selbstverständlich heißt das nicht, dass man sich für das Volk verstellt und Dinge erzählt, die in der Theologie gar nicht vorkommen. Allerdings wird mit Luthers Zitat umso mehr deutlich, dass es nichts bringt Theologie für einen elitären Kreis zu treiben. Mit dem Studium der Theologie wurde der Stein erst ins Rollen gebracht. Es ist kein Studium, was dabei aufhört Module zu bestehen. Das eigentliche Studium fängt in einem selber an. Es ist ständige Frage, ob man das „Geheimnis des Glaubens“ annehmen kann. Theologie heißt, Gott den Menschen in ihrer Sprache verständlich zu machen. Die ab und an mal sperrige Sprache der wissenschaftlichen Theologie gilt es zu buchstabieren in die Sprache unterschiedlichster Menschen. Das möchte ich mit meinem Studium sowohl an der Uni als auch in mir erreichen.



CAMPUSPLAN

© 2014. Copyright und Bearbeitung: AG Geomatik im Geographischen Institut der Ruhr-Universität (Melanie Gleißner, Silvia Steinert und Werner Herzog)

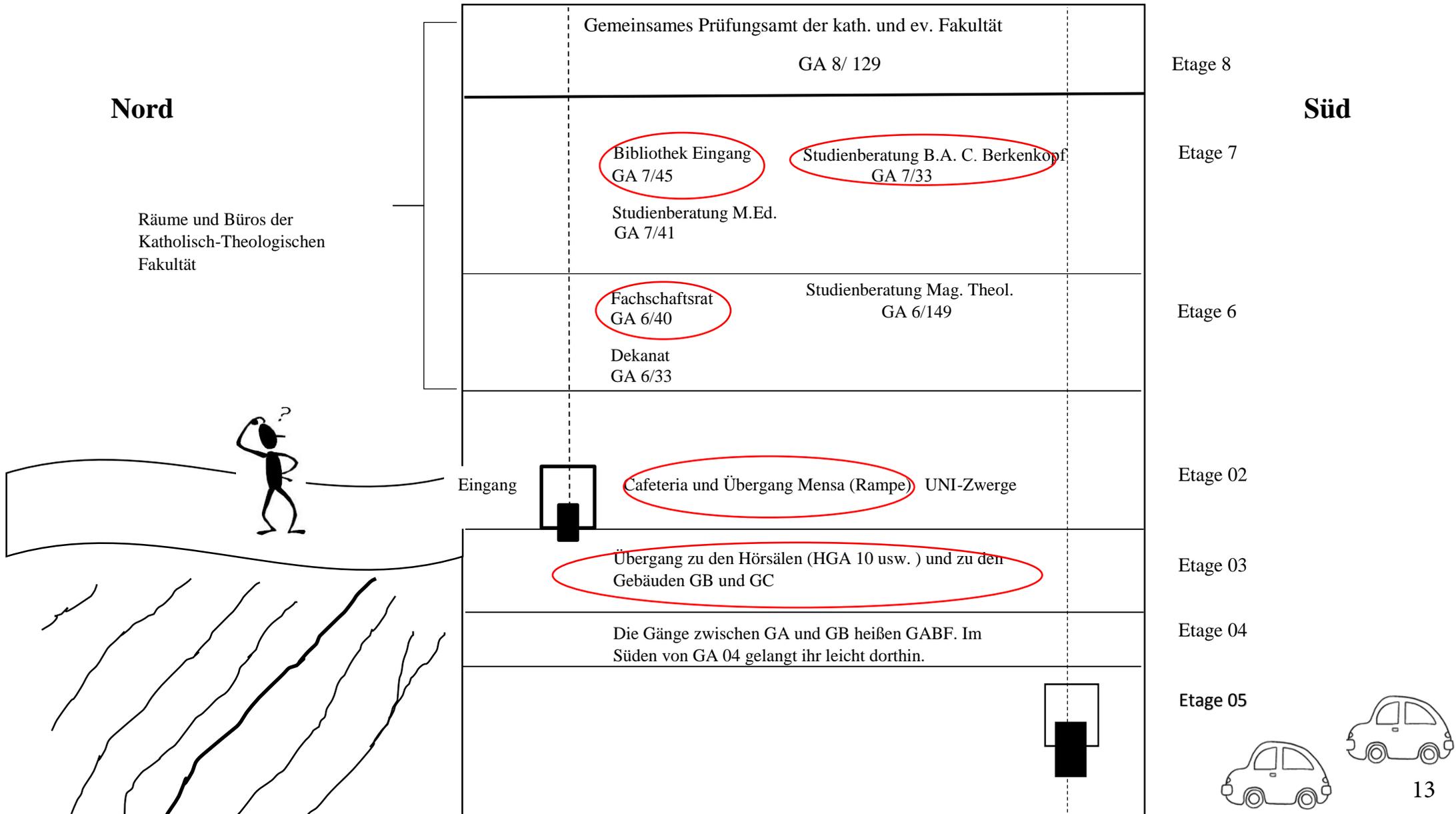


- | | | | | |
|------------|---|--|-----------------------------|-----------------------------|
| Fußweg | Information | Parkhaus | U-Bahn-Haltestelle | Musisches Zentrum |
| Treppe | Info-Tafel | Parkplatz | Bushaltestelle | Rechenzentrum |
| Straße | Spielplatz (Uni-Zwerg e.V.) | Frauenparkplatz | Studierendenhaus | Studierendenhaus |
| Mauer | behindertengerechter Aufzug (im Außenbereich) | Besucherparkplatz | Studierenden-Service-Center | Technologiezentrum Ruhr |
| Grünfläche | Schranke (Zufahrt eingeschränkt) | Zentrales Parkhaus (Tiefgarage unter Campus) | Biomedizinzentrum Ruhr | Universitätsbibliothek |
| | | | Campus-Sportanlage | Universitätsverwaltung |
| | | | Campus-Center | Vita Campus |
| | | | Forum Nord-Ost | Veranstaltungszentrum |
| | | | Hörsaalzentrum Ost | Zentrum für Neuroinformatik |
| | | | Multimedia-Support-Zentrum | |

Erläuterungen:
 GA, IA, MA, NA = Hauptgebäude der Fächergruppen
 Leitfarben: Kontur gelb = Geisteswissenschaften; rot = Medizin; blau = Ingenieurwissenschaften; grün = Naturwiss.
 GAFO = Flachbereich des Gebäudes GA (Beispiel)
 HIA = Hörsaal des Gebäudes IA (Beispiel)
 Erklärung (Beispiele): NA 1/128: Gebäude NA, Etage 1, Raum 128
 Anmerkung: Etage 1 = 1. Obergeschoss; Etage 01 = 1. Untergeschoss
 * nach unten über Aufzug oder Treppen zum Druckzentrum und
 i i i sowie 320, 370, 377

www.rub.de

Wichtige Stationen unserer Fakultät im GA-Gebäude



Erstsemesterveranstaltungen des Bachelor of Arts im SoSe 2015

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10			<i>Das Buch mit sieben Siegeln (Exegesevorlesung NT)</i>		
10-12	Theol. Grundkurs	<i>Sozialkritik (Exegesevorlesung AT)</i> <i>NS-Diktatur und BRD (Spezialvorlesung MNKG)</i>		<i>Judentum und Christentum. Religiöse Geschwister im Aufbruch (Exegesevorlesung NT)</i>	
12-14	Einleitung in das AT				
14-16	<i>Methoden-PS (AT) (Numeribuch)</i>	<i>Geschichte der Alten Kirche (Spezialvorlesung AKG)</i>	<i>Methoden-PS (NT) (Einführung in die Exegese)</i>		
16-18		<i>Propädeutisches PS AKG (Ambrosius)</i>	<i>Propädeutisches PS MNKG (Priester- und Laienbilder)</i>		

Hinweis: Bitte bedenkt, dass diese Übersicht alle *angebotenen Veranstaltungen der ersten drei Module* (Modul **I**, **II** und **III**) enthält und zwischen Pflicht- (fett) und Wahlpflichtveranstaltungen (kursiv) differenziert. Bitte nutzt die Übersicht *nur zusammen mit dem Studienplan*, der Euch die Modulstruktur der einzelnen Module verdeutlicht. Ihr müsst nicht alle diese Veranstaltungen belegen! (© Studienfachberatung B.A./M.A.)

Studienplan für das B.A.-Studium „Katholische Theologie“ (Zwei-Fach-B.A.)

Name: _____ Matrikelnr.: _____

Obligatorischen Studienberatung am _____		Unterschrift des Studienfachberaters: _____						
Mentorengespräche (durch Unterschrift mit Datum vom Mentor abzeichnen lassen)	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	8. Sem.
Sprachkenntnisse	Lateinkenntnisse (mind. 10 CP) (ist erforderlich)		Griechischkenntnisse (mind. 2,5 CP) (dringend empfohlen)			Hebräischkenntnisse (mind. 2,5 CP) (dringend empfohlen)		

Modul I Theologischer Grundkurs	2 CP
V: Die Einheit der Theologie in der Vielfalt ihrer Fächer	Teilnahme
Begleitveranstaltung/Tutorium zur Vorlesung	Teilnahme

Modul II Modul II Biblische Theologie	12 CP
V: Einleitung in das Alte Testament	Teilnahme
V: Einleitung in das Neue Testament	Teilnahme
PS: Altes Testament oder Neues Testament	Hausarbeit
V: Altes Testament (wenn Proseminar NT gewählt) oder Neues Testament (wenn Proseminar AT gewählt)	Essay o. Fachgespräch
Modulabschlussprüfung Zulassungsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Proseminars (incl. Hausarbeit) und der exegetischen Vorlesung (incl. Essay bzw. Fachgespräch)	Klausur

Modul III Historische Theologie	12 CP
PS (mit propädeutischem Anteil): Alte Kirchengeschichte (AKG) oder Mittlere und Neue KG (MNKG)	Hausarbeit
V: Überblick über die MNKG	Teilnahme
V: AKG (mit Prüfungsleistung, wenn PS MNKG gewählt, ansonsten Teilnahme)	Essay o. Fachgespräch/ Teilnahme
V: MNKG (mit Prüfungsleistung, wenn PS AKG gewählt, ansonsten Teilnahme)	Essay o. Fachgespräch/ Teilnahme
Modulabschlussprüfung Zulassungsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Proseminars (incl. Hausarbeit) und der vertiefenden Vorlesung (incl. Essay bzw. Fachgespräch)	Klausur

Modul IV Systematische Theologie	12 CP
V: Christologie und Gotteslehre (Dogmatik)	Teilnahme
V: Kirche und Sakramente (Dogmatik)	Teilnahme
V: Religion/Offenbarung (Fundamentaltheologie)	Teilnahme
V/Üb: Themen der Fundamentaltheologie (1 SWS) oder wahlweise PS: Angewandte Fundamentaltheologie (1 SWS)	Erfolgreicher Abschluss
Modulabschlussprüfung Zulassungsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss der „Themen der Fundamentaltheologie“ oder der „Angewandten Fundamentaltheologie“ (incl. der erforderlichen Studienleistungen)	Klausur

V: Vorlesung; PS: Proseminar; HS: Hauptseminar; Ü: Übung (die Veranstaltungen sind in der Regel zweistündig, einstündige Veranstaltungen sind als solche gekennzeichnet)

Modul V Theologische Ethik	12 CP
V: Moraltheologie (M)	Teilnahme
V: Philosophie (Ph)	Teilnahme
V: Christliche Gesellschaftslehre (CGL)	Teilnahme
HS: M, Ph oder CGL	Hausarbeit
Modulabschlussprüfung Zulassungsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Hauptseminars (incl. Hausarbeit)	Klausur

Modul VI Praktische Theologie	12 CP
V: Kirchenrecht (KR), Liturgiewissenschaft (L), Religionspädagogik (RPK) oder Pastoraltheologie (Past) (Mit den vier Veranstaltungen des Moduls sind alle Fachbereiche abzudecken!)	Teilnahme
V: KR, L, RPK oder Past (Mit den vier Veranstaltungen des Moduls sind alle Fachbereiche abzudecken!)	Teilnahme
V: KR, L, RPK oder Past (Mit den vier Veranstaltungen des Moduls sind alle Fachbereiche abzudecken!)	Teilnahme
HS: KR, L, RPK oder Past (Mit den vier Veranstaltungen des Moduls sind alle Fachbereiche abzudecken!)	Hausarbeit
Modulabschlussprüfung Zulassungsvoraussetzung: erfolgreicher Abschluss des Hauptseminars (incl. Hausarbeit)	Klausur

Modul VII Wahlmodul*	9 CP
V: nach Wahl	mdl. Prüfung
HS: nach Wahl aus dem gleichen Fachbereich wie V	Hausarbeit

Ggf. Bachelor-Arbeit (falls nicht im anderen Fach geschrieben)	8 CP
--	-------------

Wichtige Hinweise:

- Die Studien- und Prüfungsordnung, das Modulhandbuch sowie auch weitere hilfreiche Studienverlaufsinformationen zum B.A.-Studium „Katholische Theologie“ finden Sie auf der Homepage der Kath.-Theol. Fakultät (<http://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/info/studienordnungen.html.de>).
- Die Modulabschlussprüfungen finden in einem Zeitraum von zwei Wochen statt. Die Termine werden zu Beginn eines Semesters bekannt gegeben. Sobald Sie die entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen erfüllt haben, können Sie sich zu den jeweiligen Terminen anmelden. Die Anmeldung erfolgt über die Studienfachberatung. Modulabschlussprüfungen dürfen maximal zwei Mal wiederholt werden.
- Die B.A.-Fachnote in Katholischer Theologie ergibt sich aus vier Modulen, die aus Modulen II–VI gewählt werden können.
- Für die Anmeldung zur B.A.-Arbeit in Katholischer Theologie müssen (sofern es sich nicht um die letzte Prüfungsleistung handelt) mind. 43 CP vorliegen und Lateinkenntnisse im Umfang von 10 CP (gemäß GPO § 20 und Studienordnung für das Bachelor- und Master-Studium der Kath.-Theol. Fakultät § 4 (1)). Handelt es sich um die letzte Prüfungsleistung, dann müssen alle Studien- und Prüfungsleistungen erfolgreich absolviert sein. Weitere Informationen zu den fachspezifischen Prüfungsvoraussetzungen entnehmen Sie bitte der Homepage des Prüfungsamtes (<http://www.ev-theol.rub.de/pruefungsamt/bama/index.html>).

* Das Wahlmodul kann wahlweise auch durch ein Begleitseminar zu Projekten forschenden Lernens abgedeckt werden. In diesem Fall ist ein Abschlussbericht zu dem absolvierten Projekt zu verfassen.

Erstsemesterveranstaltungen des Magister Theologiae im SoSe 2015

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10					
10-12			M3 Jesus Christus - Gottes Offenbarungswort (Vorlesung)		M4 Religion unterrichten. Einführung in die Religionsdidaktik (Vorlesung)
12-14	M1 Einführung in das Alte Testament 12-13:30 (Vorlesung)		M3 Einleitung Dogmatik (Proseminar)	M3 Einleitung in die Theologische Ethik (Vorlesung)	
14-16	M1 Einführung in die Methoden der alttestamentlichen Exegese, Numeribuch (Propädeutisches Proseminar)	M1 Einführung in die Exegese des Neuen Testaments (Propädeutisches Proseminar)	M1 Einführung in die Exegese des Neuen Testaments (Propädeutisches Proseminar)		
16-18	M3 Überblick über die Christliche Sozialethik (Vorlesung)	M2 Ambrosius von Mailand und seine Zeit (Propädeutisches Proseminar)	M2 "Eines ist also das auserwählte Volk Gottes" (Propädeutisches Proseminar)		

Studienplan

für das Studium Magister Theologiae an der
Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum

MODULE

1. Studienabschnitt

M 1	Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht <i>Modulteilprüfungen in den Fächern AT und NT: Je Fach 90 Minuten Klausur (Einleitung) und Essay (Geschichte), dazu Seminarnote (Referat, Hausarbeit)</i>	SWS 10	CP 14
M 2	Einführung in die Theologie aus historischer Sicht <i>Modulteilprüfungen in den Fächern KG I und KG II: Je Fach 90 Minuten Klausur und Seminarnote (Referat, Hausarbeit)</i>	SWS 5	CP 7
M 3	Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 7	CP 9
M 4	Einführung in die Theologie aus praktischer Sicht <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 6	CP 8
M 5	Propädeutikum Philosophie <i>Modulteilprüfungen: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (15 Min.)</i>	SWS 8	CP 10

2. Studienabschnitt

M 6	Mensch und Schöpfung <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 9	CP 11
M 7	Gotteslehre <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 7	CP 9
M 8	Jesus Christus und die Gottesherrschaft <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 7	CP 9
M 9	Wege christlichen Denkens und Lebens <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 7	CP 9
M 10	Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 8	CP 10
M 11	Dimensionen und Vollzüge des Glaubens <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 11	CP 13
M 12	Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 8	CP 10
M 13	Christ werden in heutiger Kultur und Gesellschaft <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 7	CP 9

M 14	Das Christentum und die Welt der Religionen <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 5	CP 7
M 15	Das Christentum in der Herausforderung des gesellschaftlichen Pluralismus <i>Modulabschlussprüfung: Klausur (180 Min.), mündliche Prüfung (30 Min.) oder Portfolio</i>	SWS 12	CP 14
M 16	Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (I) <i>Schriftlicher Erfahrungsbericht</i>		CP 11

3. Studienabschnitt

M 17	Vertiefung im Bereich der Biblischen Theologie <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern AT und NT): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 12	CP 16
M 18	Vertiefung im Bereich der Historischen Theologie <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern KG I und KG II): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 4	CP 8
M 19	Vertiefung im Bereich der Dogmatik <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern D und PhTh): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 7	CP 11
M 20	Vertiefung im Bereich Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern Fth und PhTh): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 8	CP 12
M 21	Vertiefung im Bereich der Christlichen Ethik <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern CGL und Mth): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 8	CP 12
M 22	Vertiefung im Bereich der praktisch-theologischen Vermittlung und religiösen Bildung <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern RP und Past): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 4	CP 8
M 23	Vertiefung im Bereich der kirchlichen Ordnung und der liturgischen Praxis <i>Modulabschlussprüfung (je eine Prüfung in den Fächern KR und Lit): Klausur (180 Min.) und mündliche Prüfung (30 Min.)</i>	SWS 7	CP 11
M 24	Schwerpunktstudium / Berufsorientierung (II) <i>Schriftlicher Erfahrungsbericht</i>		CP 17
M 25	Magister-Arbeit		CP 20

WAHLPFLICHTBEREICH

sind insgesamt fünf Hauptseminare zu belegen:

vier Hauptseminare in Fächern der unterschiedlichen Studienfachgruppen Biblische Theologie, Historische Theologie, Systematische Theologie und Praktische Theologie sowie ein Hauptseminar nach Wahl. Mindestens ein Hauptseminar muss im Fach der Magister-Arbeit absolviert werden.

2 Hauptseminare in Fächern unterschiedlicher Fächergruppen
innerhalb des 2. Studienabschnitts SWS 4 CP 10

3 Hauptseminare in Fächern mind. zwei unterschiedlicher Fächergruppen, wobei eines im Fach
der Magister-Arbeit absolviert werden muss, innerhalb des 3. Studienabschnitts SWS 6 CP 15

Summe SWS 177 CP 300

Basics für den Unialltag

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Ein ganz durchschnittlicher Tag
an der Uni:

- 10.00 bis 16.00 h

- c.t. (*cum tempore*) = 10.15-11.45
- s.t. (*sine tempore*) = 10.00-12.00

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



- **Vorlesung – VL:** der Professor redet, die Studenten hören zu
- **Proseminar – PS:** Lerninhalte werden vertieft, indem die Studenten zur aktiven Mitarbeit bewegt werden
- **Tutorium:** meist ältere Studenten begleiten eine VL durch Hilfestellungen und Übungen

Wie erstelle ich einen Stundenplan?

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Module

1. Theologischer Grundkurs
2. Biblische Theologie
3. Historische Theologie
4. Systematische Theologie
5. Theologische Ethik
6. Praktische Theologie
7. Wahlmodul

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Wie sieht ein Modul aus?

- Jedes Modul besteht aus mehreren Veranstaltungen
- Es gibt Vorlesungen, Übungen, Proseminare und Hauptseminare
- Das KVV findet ihr auf der Homepage der Fachschaft:

http://fsrkath.files.wordpress.com/2014/03/kvv-bose-14_2.pdf

- Es gibt Wahlmöglichkeiten (aber auch Regeln!) Nach jedem abgeschlossenen Modul (außer Modul I u. VII) ist eine Modulabschlussprüfung in Form einer Klausur abzulegen.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Modul II – Biblische Theologie

1. Exegetisches Proseminar *im Alten oder Neuen Testament*

2 SWS

2. Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament

2 SWS

3. Vorlesung: Einleitung in das Neue Testament

2 SWS

4. Exegetische Vorlesung im AT oder NT

2 SWS

Modulabschlussprüfung Klausur

gesamt: 8 SWS 12 CP

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Modul II – Biblische Theologie

V Einleitung in das Alte Testament

V Einleitung in das Neue Testament

V Exegese (wahlweise AT oder NT)

VI Einleitung nur Teilnahme,
VI Exegese muss
bestanden werden
durch Essay oder
Fachgespräch

PS Methoden (wahlweise AT oder NT) (Hausarbeit)

Die Modulnote ergibt sich durch eine Modulabschlussprüfung über alle Inhalte der Veranstaltungen.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Altes Testament **Vorlesung**

Einführung in das Alte Testament

Zeit: Mo. 12-13:30 Uhr	Raum: HGA 20	Beginn: 13.04.2015	Anmeldefrist: 22.05.'15
Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstd.: Di. 14-15 Uhr	Raum: GA 7/149	Tel.: 32-22611
BA: Modul II	MEd nach <u>alter</u> Ordnung: ---	VSPL-Nr.: 020010	
MA: ---	MEd nach <u>neuer</u> Ordnung: ---	Magister Theologiae: M 1	

Die Bibel gleicht einem Acker, der nie abgeerntet werden kann und deshalb nie öde und leer daliegt. Sie gleicht einer Quelle, die beständig fließt und umso reichlicher strömt, je mehr man daraus schöpft. Ephraim der Syrer (4. Jh. n. Chr.) Das Alte Testament ist so vielfältig und reich, dass es schwer ist, den Überblick zu behalten. Die Spitzentexte kann man so gerade noch zuordnen, aber die Breite der Themen und Texte droht sich in der Vielfalt zu verlieren. Ein Buch mit 39 Büchern, die über einen Zeitraum von 800 Jahren entstanden sind und die trotzdem einen kanonischen Zusammenhang bilden? Gerade die über weite Strecken ausgespannten Textbezüge machen die Lektüre des Alten Testaments so spannend: Theologische Strömungen, die einander widerstreiten, zeitgenössische Gegenwarts kritik und zeitlose Weisheiten, all das kommt im Alten Testament zusammen. Die Vorlesung führt in das Alte Testament, seinen Aufbau und seine Entstehung ein. Ausgehend von hermeneutischen Grundlagen und der Entstehung des alttestamentlichen Kanons werden die einzelnen Kanontexte (Tora, Propheten, Schriften) in ihrem Aufbau vorgestellt, theologisch in ihren Hauptgedanken und wichtigen Themen erschlossen und literargeschichtlich eingeordnet. Die Vorlesung richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger im Studium der Theologie in allen Studiengängen. Dank der Finanzierung aus Qualitätsverbesserungsmitteln kann auch in diesem Semester ein elektronisch gestütztes Tutorium zur Vorlesung durchgeführt werden. In diesem Rahmen werden den Teilnehmern Hilfsmaterialien wie z.B. Glossare, Übersichten, Abbildungen zur Verfügung gestellt und der Vorlesungsstoff anhand Hausaufgaben vor- und nachbereitet. Im B.A. (2012) kann ein Teilnahmenachweis (1 CP) durch die aktive Teilnahme erworben werden. Für einen Leistungsnachweis im B.A. 2012 (3 CP) sind die erfolgreiche Teilnahme am Tutorium (Anmeldung per Mail an: tutorium.at@gmx.de) und das Bestehen der Abschlussklausur am 13.07.2015 (12:00-13:30 Uhr) notwendig. Nähere Informationen zum Erwerb von Leistungspunkten (in den weiteren Studiengängen) und zum Tutorium werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Die unten genannte Literatur wird zur Anschaffung dringend empfohlen!!!

Literaturhinweise: Zenger, Erich u.a., Einleitung in das Alte Testament. hrsg. von Christian Frevel (Kohlhammer Studienbücher 1,1), 8., vollständig überarbeitete Auflage, Stuttgart 2012.



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Altes Testament

Sozialkritik der Propheten

Vorlesung

Zeit: Di. 10-12 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 14.04.2015	Anmeldefrist: 22.05.'15
Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstd.: Di. 14-15 Uhr	Raum: GA 7/149	Tel.: 32-22611
BA: Modul II, VII	MEd nach <u>alter</u> Ordnung: ---	VSPL-Nr.: 020011	
MA: ---	MEd nach <u>neuer</u> Ordnung: ---	Magister Theologiae M17	

„Hört dies Wort, ihr fetten Kühe, die ihr auf dem Berge Samarias seid und den Geringen Gewalt antut und schindet die Armen und sprecht zu euren Herren: Bringt her, lasst uns saufen!“ - wunderbar drastisch hat Luther die Kritik in Am 4,1 wiedergegeben. Die wortgewaltige Kritik an sozialen Missständen, an der ungerechten Verteilung von Reichtum, der Übervorteilung von Schwachen im Gericht und der Bestechlichkeit von Amtsträgern, der Verelendung breiter Teile der Bevölkerung und dem gleichzeitigen Luxus der Oberschicht kennzeichnet vor allem die Kritik der Propheten des 8. Jh.s v. Chr., insbesondere die Propheten Jesaja, Amos und Micha. Die Sozialkritik zieht sich – so Rainer Kessler – wie ein roter Faden durch die Prophetie. Vor welchem Hintergrund steht die Prophetie und welche Vorstellungen von Recht und Gerechtigkeit liegen ihr zugrunde? Welche soziale und ökonomische Entwicklung des antiken Israels spiegelt die Kritik (Stichworte wie Schuldklaverei, Rentenkapitalismus, Großgrundbesitz etc.)? Lassen sich aus nichtbiblischen Quellen (vor allem Epigraphie, Ikonographie und Archäologie) Hinweise auf den Realitätsbezug der Kritik erkennen (z.B. Muster der Verteilung von Reichtum, Luxus, Verelendung etc.)? Und schließlich die Frage, welche Bedeutung der Sozialkritik der Propheten heute noch zukommt. Ist ihre Kritik heute noch ethisch relevant und wenn ja, in welcher Art und Weise? Welcher Stellenwert kommt dem Schlagwort von Gottes Option für die Armen aus alttestamentlicher Perspektive zu? Die Vorlesung exegetisiert zentrale Texte prophetischer Sozialkritik vor dem Hintergrund der sozialgeschichtlichen Entwicklung. Ein Leistungsnachweis (B.A. 2012: 3 CP) bzw. eine Studienleistung (B.A. 2014) kann durch das Verfassen einer Beispiellexegese bzw. eines Essays erworben werden (Abgabetermin: 15.9.2015). Weitere Informationen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literaturhinweise: Rainer Kessler, Sozialgeschichte des Alten Israels. Eine Einführung, 2. Aufl. 2008.
 Wolfgang Zwickel, Die Wirtschaftsreform des Hiskia und die Sozialkritik der Propheten des 8. Jahrhunderts, in: EvTh 59 (1999), 356-377.
 Robert Oberforcher, Gott als Vorkämpfer der Humanität. Biblische Befreiungserfahrung und prophetische Sozialkritik, in: Theologie der Gegenwart 41 (1998), 92-104.



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Neues Testament

Propädeutisches Proseminar

Einführung in die Exegese des Neuen Testaments

Zeit: Mi. 14-16 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 15.04.2015	Anmeldefrist:
Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstd.: Mi. 12-13 Uhr sowie Do. 13-14 Uhr	Raum: GA 6/151	Tel.: 32-28403
Dr. Philippe Van den Heede	Sprechstd.: Mi. 13-14 Uhr	Raum: GA 6/149	Tel.: 32-22413
BA: Modul II	MEd nach <u>alter</u> Ordnung: ---	VSPL-Nr.: 020024	
MA: ---	MEd nach <u>neuer</u> Ordnung: ---	Magister Theologiae M1	

Im Mittelpunkt dieses Proseminars steht die praktische Arbeit an biblischen Texten und im Zuge dessen die handwerkliche Kunst der neutestamentlichen Bibelwissenschaft nicht nur vorzustellen, sondern auch zu erproben und zu diskutieren: Wie arbeitet die wissenschaftliche Exegese und welche Methoden wendet sie an? Was tragen ihre Arbeitsweisen zu einem besseren Verständnis der biblischen Texte bei?

Ziel ist es, den Studierenden einen grundlegenden Überblick zu verschaffen und sie so zu einem eigenständigen Umgang mit neutestamentlichen Texten anzuregen.

Teilnahmehinweis: Griechischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Bringen Sie bitte zu jeder Sitzung die Einheitsübersetzung mit.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Das bestandene Proseminar wird mit vier Punkten (BA) bzw. zwei Punkten (Mag.) kreditiert.

Literaturhinweise:

- Th. Söding, Wege der Schriftauslegung. Methodenbuch zum Neuen Testament, Freiburg i. Br. 1998.
- Ch. Dohmen, Die Bibel und ihre Auslegung (C.H. Beck, Wissen in der Beck'schen Reihe 2099), München 1998.
- Th. Söding, Ch. Münch, Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg 2005 A. Weihs, Methoden der Schriftauslegung, in: Theologische Module Bd. 4, Freiburg 2008.
- A. Weihs, Methoden der Schriftauslegung, in: Theologische Module Bd. 4, Freiburg 2008.



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Neues Testament

Vorlesung

**Das Buch mit sieben Siegeln -
Exegese der Johannesoffenbarung**

Zeit: Mi. 8.30-10 Uhr	Raum: GA 03/149	Beginn: 15.04.2015	Anmeldefrist:
Prof. Dr. Thomas Söding	Sprechstd.: Mi. 12-13 Uhr sowie Do. 13-14 Uhr	Raum: GA 03/149	Tel.: 32-28403
BA: Modul II, VII	MEd nach <u>alter</u> Ordnung: Modul D	VSPL-Nr.: 020022	
MA: Modul IV, VI	MEd nach <u>neuer</u> Ordnung: Modul B	Magister Theologiae M17	

Die Johannesoffenbarung ist abschreckend und anziehend, faszinierend und erhellend zugleich. Von Anfang an stand sie in der Kritik - bis heute hat sich das nicht geändert. Von Anfang an war sie aber auch für verfolgte Christen der Rettungsanker und für verwöhnte der Appell zur Umkehr. Den einen gilt sie als sektiererische Propaganda, den anderen als prophetische Kritik an der Symbiose von Politik und Religion. Kein Buch der Bibel hat eine größere Wirkung. Die Vorlesung nimmt die Debatte über die Johannesoffenbarung auf und öffnet einen historischen Zugang zum theologischen Verstehen, der die Aktualität der Schrift in den kontroversen Debatten über Glaube und Gewalt öffnet. Die Johannesoffenbarung wird in die Zeit ihrer Entstehung und in die Theologiegeschichte des Urchristentums eingeordnet. Die Vorlesung gibt eine paradigmatische Exegese von Schlüsseltexten aus der Johannesoffenbarung - von den apokalyptischen Reitern bis zum himmlischen Jerusalem. Sie macht die Konturen neutestamentlicher Prophetie kenntlich. Sie vermittelt die Kompetenz zum wissenschaftlichen Umgang mit Texten und zu einer kritischen Reflexion pointierter Positionen im Neuen Testament.

Hinweis: In der Osterzeit wird im ZDF ein Film über die Johannesoffenbarung laufen. Arbeitstitel: Der Apokalypse-Code. Die wissenschaftliche Beratung hat Prof. Thomas Söding.

Literaturhinweise: Thomas Schmeller u.a. (Hg.), Die Offenbarung des Johannes. Kommunikation im Konflikt (QD 253), Freiburg 2013
Knut Backhaus (Hg.), Theologie als Vision Studien zur Johannesapokalypse (SBS 191), Stuttgart 2001



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Modul III – Historische Theologie

1. Vorlesung: Überblick über die Mittlere & Neuere KG
2 SWS
 2. Vorlesung: Alte Kirchengeschichte
2 SWS
 3. Vorlesung: Mittlere & Neuere Kirchengeschichte
2 SWS
 4. Proseminar: Alte oder Mittlere & Neuere Kirchengeschichte
2 SWS
- Modulabschlussprüfung Klausur
- gesamt: 8 SWS 12 CP**

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Bitte beachtet zu den Vorlesungen AKG und MNKKG:

1. Vorlesung in Alte Kirchengeschichte (AKG) wird nur mit Essay/ Fachgespräch abgeschlossen, wenn das Proseminar in Mittlere und Neuere Kirchengeschichte (MNKKG) gewählt wurde.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



2. Vorlesung in Mittlere und Neuere Kirchengeschichte (MNKG) wird nur mit Essay / Fachgespräch, abgeschlossen, wenn das Proseminar in Alte Kirchengeschichte (AKG) gewählt wurde.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Alte Kirchengeschichte

Vorlesung

**Geschichte der Alten Kirche II: Staat und Kirche.
Die ersten vier ökumenischen Konzilien**

Zeit: Di. 14-16 Uhr	Raum: GA 03/142	Beginn: 14.04.2015	Anmeldefrist: 10.04.2015
Prof. Dr. Josef Rist	Sprechstd.: Di. 10-11 Uhr	Raum: GA 6/140	Tel.: 32-24703
BA: Modul III, VII	MEd nach <u>alter</u> Ordnung: - - -	VSPL-Nr.: 020030	
MA: - - -	MEd nach <u>neuer</u> Ordnung: - - -	Magister Theologiae M2 und M8	

Die Vorlesung ist der zweite Teil eines auf vier Semester angelegten Zyklus (Geschichte der Kirche I-III plus Patrologie), der in Form von Überblicken zentrale Themen der Alten Kirchengeschichte behandelt. Die Vorlesung ist thematisch in sich geschlossen und setzt keine Vorkenntnisse voraus.

Der erste Teil der Vorlesung thematisiert die wechselvolle Beziehung zwischen Christentum und römischem Staat. Aus einer Situation der Konfrontation und zum Teil intensiven Verfolgung, die die ersten drei nachchristlichen Jahrhunderte bestimmt, vollzieht sich unter Kaiser Konstantin am Beginn des 4. Jahrhunderts der Übergang zur Kooperation von Staat und Kirche.

Diese enge Verbindung von Staat und Kirche ermöglicht die Durchführung der vier ersten sogenannten ökumenischen Konzilien. Sie werden im zweiten Teil der Vorlesung behandelt. Während die Bischofsversammlungen von Nizäa 325 und Konstantinopel 381 sich mit der Trinitätslehre (dem Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist) beschäftigen, widmen sich jene in Ephesus 431 und Chalzedon 451 der Frage nach dem Verhältnis von Gottheit und Menschheit in Christus (Christologie).

Für das einstündige Modul M2 des Studiengangs Magister Theologiae genügt der Besuch des ersten Teils der Vorlesung (bis 19.05.2015). Für das Modul M 8 ist der Besuch der gesamten Vorlesung notwendig.
Angebot auch an Studierende der Religionswissenschaften, Modul MR 03-1

Literaturhinweise:

- N. Brox (Hrsg. der deutschen Ausgabe), Die Geschichte des Christentums. Band 1-3, Freiburg 1996-2003 (Sonderausgabe: ebd. 2006).
- H. Jedin (Hrsg.), Handbuch der Kirchengeschichte. 7 Bände. Erste Auflage, Freiburg 1962-1979. Darin einschlägig: - Band 1: K. Baus, Von der Urgemeinde zur frühchristlichen Großkirche. 3. Auflage, Freiburg 1965; - Band 2/1: ders., E. Ewig, Die Reichskirche nach Konstantin dem Großen. Erster Halbband: Die Kirche von Nikaia bis Chalzedon, Freiburg 1973.
- N. Brox, Kirchengeschichte des Altertums. Paperback-Ausgabe. Verschiedene Nachdrucke, u.

Sprachvoraussetzungen für die Studiengänge der Kath.-Theol. Fakultät

	Latein	Griechisch	Hebräisch
B. A.	<p>Lateinkenntnisse (mind. 10 CP) (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung der B.A.-Prüfung/B.A.-Arbeit)</p>	<p>keine (s. Sprachvoraussetzungen im M.A./M.Ed.!).</p>	<p>keine (s. Sprachvoraussetzungen im M.A./M.Ed.!).</p>
M. A.	<p>Latinum (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung der mündl. Abschlussprüfung)</p>	<p>Griechischkenntnisse (mind. 2,5 CP)* (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung der mündl. Abschlussprüfung)</p>	<p>Hebräischkenntnisse (mind. 2,5 CP)* (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung der mündl. Abschlussprüfung)</p>
M. Ed.	<p>Latinum (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung zur Modulabschlussprüfung bzw. zum Praxissemester)</p>	<p>Griechischkenntnisse (mind. 2,5 CP)* (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung zur Modulabschlussprüfung bzw. zum Praxissemester)</p>	<p>Hebräischkenntnisse (mind. 2,5 CP)* (spätestens nachzuweisen bei der Anmeldung zur Modulabschlussprüfung bzw. zum Praxissemester)</p>

<p>Mag. Theol.</p>	<p>Latinum (spätestens nachzuweisen bis zum Ende des zweiten Studienjahrs)</p>	<p>Fakultätsinternes Graecum (6 SWS) (spätestens nachzuweisen bis zum Ende des zweiten Studienjahrs)</p>	<p>Fakultätsinternes Hebraicum (6 SWS) bzw. Grundkenntnisse in Hebräisch (4 SWS)** (spätestens nachzuweisen bis zum Ende des zweiten Studienjahrs)</p>
-------------------------------	--	--	--

* Die obligatorischen Griechisch- und Hebräischkenntnisse im Gesamtumfang von mind. 5 CP können schon während des B.A.-Studiums im Rahmen des Optionalbereichs (Modul: Einführung in die Biblischen Sprachen) erworben werden. Dies ist studienverlaufstechnisch dringend empfohlen

** Das fakultätsinterne Hebraicum kann erlassen werden, wenn Studierende die geforderten lateinischen und griechischen Sprachkenntnisse nicht vor Aufnahme des Studiums erworben haben. Grundkenntnisse in Hebräisch (4 SWS) sind in jedem Fall nachzuweisen.

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Sprachnachweise

- Latein
- Griechisch
- Hebräisch

Optionalbereich

1. Fachaffiner Wahlbereich
2. Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte
3. Orientierungspraktikum
4. Berufsfeldpraktikum
5. Bildungswissenschaftliches Basismodul

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Latein im Optionalbereich

http://www.ruhr-uni-bochum.de/optionalbereich/sites/geb1/mod_1_32.shtml

Sprachvoraussetzungen für Bachelorstudierende

Latinum

- Wenn du das Latinum NICHT in der Schule gemacht hast, solltest du wissen....
 -du musst zwei Lateinkurse im Umfang von 10 CP (je 5 CP/ Kurs) an der Universität bestehen, um dich in den Master of Education umschreiben zu können.
 -ein Lateinkurs dauert ein halbes Jahr, also ein Semester und endet mit einer Abschlussklausur.
 -nach dem dritten Kurs wird die Latinumsprüfung mit gesonderter Anmeldung über die Bezirksregierung staatlich abgelegt.

Hebräisch und Griechisch

- ... den Nachweis über Hebräisch und Altgriechisch benötigst du, wenn du Lehrer werden möchtest, im Master of Education erst im 3. Semester zur Modulabschlussprüfung.
- ... du benötigst den Altgriechischkurs, der jeweils im Sommersemester angeboten wird, im Umfang von 2,5CP bei Herr Dr. Vetten

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



Alte Sprachen		Sprachkurs	
Einführung in das neutestamentliche Griechisch			
Zeit Mi. 8-10 Uhr	Raum: GABF 04/711	Beginn: 08.04.2015	Anmeldefrist: ab 01.02.'15
OStR i. H. Dr. Claus-Peter Vetten	Sprechstd.: Mi. 10-11 Uhr	Raum: GA 7/129	Tel.: 32-24539
	MEd nach <u>alter</u> Ordnung: Optionalbereich	VSPL-Nr.: 020100	
MA: Optionalbereich	MEd nach <u>neuer</u> Ordnung: Optionalbereich		

Ziel des Lehrgangs ist, die Teilnehmenden zur Nutzung computergestützter exegetischer Hilfsmittel zu befähigen. Dazu ist erforderlich, ein Verständnis für die grundlegenden Unterschiede zwischen Griechisch und Deutsch, insbesondere auf dem Gebiet der Syntax (Satzbaulehre), zu erwerben. Der Lernerfolg wird durch zwei Klausuren, in der Mitte und am Ende des Kurses, überprüft, in denen das Verständnis eines griechischen Textes, unterstützt durch die Analyse sämtlicher Wortformen, in einer Übersetzung nachzuweisen ist. Die Teilnahme an Sitzungen und Klausuren ist verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen wird als Abmeldung betrachtet.

Literaturhinweise:

Lern- und Übungsmaterialien werden auf dem Blackboard des Kurses zu Verfügung gestellt. Die Teilnehmenden werden gebeten, möglichst frühzeitig eine Anmeldeanfrage an mich zu richten, Link: https://e-learning.ruhr-uni-bochum.de/webapps/portal/frameset.jsp?tab_tab_group_id=_2_1&url=%2Fwebapps%2Fblackboard%2Fexecute%2Flauncher%3Ftype%3DCourse%26id%3D_4487_1%26url%3D

- ... du benötigst den Hebräischkurs, der jeweils im Wintersemester angeboten wird, im Umfang von 2,5 CP bei Frau Pyschny
- ... beide Kurse kannst du dir im Optionalbereich anrechnen lassen.

Stundenplan für das erste Semester

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10					
10-12					
12-14					
14-16					
16-18					
18-20					

Hilfe für VSPL und RUBICon

Wichtige „Online-Angebote“ für das Studium

VSPL

VSPL ermöglicht den persönlichen Online-Einstieg ins Studium. Du brauchst dafür deinen Studentenausweis und ein Chipkartenlesegerät (an den PCs in der Univerwaltung oder für ca. 20 Euro bei der Univerwaltung zu kaufen (empfohlen!!!)).

Wenn du die Karte in das Lesegerät steckst, kannst du dich bei VSPL anmelden.

Hier findet du ...

- **die Möglichkeit zur Anmeldung zu Veranstaltungen und zur Stundenplanerstellung**
- Informationen zu Dozierenden, zum Studienangebot, zu Modulen, Veranstaltungen und Prüfungen
- den aktuellen Überblick über deinen Studien-Stand (Transcript of Records)
- die Studienbescheinigung zum Ausdrucken
- das NRW-Ticket zum Ausdrucken
- den E-Mail Zugang
-



Wenn du VSPL von zu Hause aus nutzen willst (empfohlen!!!), musst du es auf der RUBICON-Homepage der RUB downloaden und das Kartenlesegerät installieren:

<http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/rubicon/index.html.de>

RUB-Mail

Du kannst RUB-Mail im VSPL oder einfach direkt im Internet öffnen:

<https://mpx2.rz.ruhr-uni-bochum.de/roundcubemail/>



Gib deinen Nutzernamen und dein Passwort ein und schon öffnet sich das Mail-Programm.

Checke möglichst oft deine RUB-Mails und schicke auch nur von dieser Adresse Mails an Personen/Institutionen der Universität (Studienberatung, Fachschaft, Dozenten, Mitarbeiter, Hilfskräfte ...). Mails von privaten Adressen (GMX, GoogleMail usw.) landen oft im Spamverdacht und werden dann nicht gelesen.

Tipp: **Klicke dich einfach einmal durch die verschiedenen Angebote und richte alles ein, sodass du später, wenn der Unialltag losgeht, richtig vorbereitet bist.**

Hilfe: Wenn ihr Hilfe bei technischen Fragen braucht (eure Karte kann nicht gelesen werden, das Mailprogramm funktioniert nicht richtig ...), könnt ihr euch an das Rechenzentrum wenden:

Rechenzentrum <http://www.rz.ruhr-uni-bochum.de/>

Gebäude NA, Etage 02, Raum 297, Tel.: +49 (0)234 32-2402

Einführung in RUBICon und das VSPL-System

Was ist VSPL?

- VSPL steht für die Verwaltung von Studien- und PrüfungsLeistungen.
- Das VSPL-System dient zur Anmeldung zu Veranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, etc.) und zu Prüfungen.

Was ist RUBICon?

- RUBICon steht für RUB Internet Connector.
- RUBICon ist ein Programm, welches benötigt wird, um sich im VSPL-System anzumelden und damit zu arbeiten.

Zuerst: RUBiCon

- Zum einen ist auf den Computern der Universitätsverwaltung und der Uni-Bibliothek RUBiCon installiert und für jeden Studenten kostenlos zugänglich.
- Ihr könnt RUBiCon aber auch auf Euren privaten Computern nutzen. Auf Dauer ist dies unbedingt zu empfehlen!

Was brauche Ich dafür?

- 1. Ein Kartenlesegerät für den Studierendenausweis
- 2. Die Software RUBiCon muss auf dem Computer installiert werden.



 **RUBiCon**
RUB INTERNET CONNECTOR

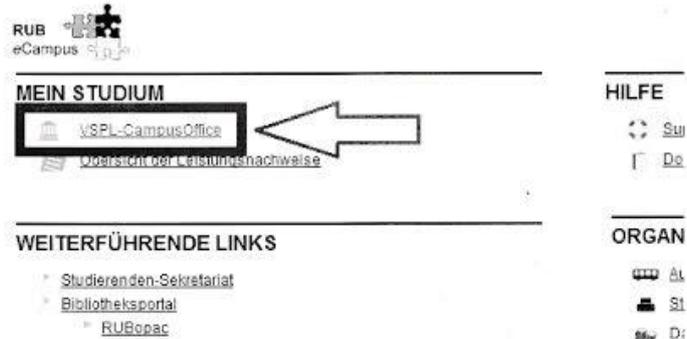
Wo bekomme Ich das?

- Das Kartenlesegerät kann bei der Universitätsverwaltung erworben werden. Die Universitätsverwaltung befindet sich von der Uni-Brücke aus gesehen vor der Bibliothek links.
- Die Software RUBICon kann auf der Homepage der RUB heruntergeladen werden. Man findet dies am einfachsten, wenn man bei Google® nach „rubicon download“ sucht.
- Neben dem Downloadlink finden sich auch Anleitungen zur Installation unter Windows 7/Vista und unter Windows XP. Diese sind allerdings kaum notwendig, da die Installation recht unkompliziert ist.

Wie benutze Ich RUBICon?

- Zunächst muss der Computer logischerweise mit dem Internet verbunden sein.
- 1. Kartenlesegerät mit Studierendenausweis an den Computer anschließen.
- 2. RUBICon starten.
- 3. PIN-Code eingeben (Diesen habt Ihr bei der Immatrikulation erhalten!)

Wie benutze Ich das VSPL-System?



- Jetzt ist das schwierigste geschafft. Das VSPL ist an sich sehr einfach und eingänglich.
- An dieser Stelle noch ein paar Tipps und Tricks.
- In erster Linie besteht das VSPL aus einem digitalen Vorlesungsverzeichnis, durch das man sich durchklicken und so auf die einzelnen Kurse zugreifen kann.
- Achtet aber vorher immer darauf, dass das richtige Semester eingestellt ist.

The screenshot shows a user interface with a left-hand navigation menu and a main content area. In the navigation menu, the option 'CAMPUS - SS 2012' is highlighted with a black rectangular box. Below it, there is a sub-menu with the following items: 'Semester wählen', 'Vorlesungsverzeichnis', 'Einrichtungen', 'Meine Anmeldungen zu Veranstaltungen / Modulen', 'Meine Anmeldungen zu Prüfungen', 'Meine Leistungen', and 'Suche'. Below the navigation menu, there is a section titled 'KALENDER' with sub-items: 'Stundenplan', 'Tagesansicht', 'Wochenansicht', and 'Monatsansicht'. In the main content area, the title 'VORLESUNGSVERZEICHNIS' is visible. Below it, there is a link 'Studieren an der Ruhr - Vorlesungsverzeichnis' with a black arrow pointing to it from the left.

Wie finde Ich Kurse und melde mich dazu an?

- Zum einen kann man sich wie gesagt durch das Vorlesungsverzeichnis des VSPL durchklicken.
- Zum anderen könnt Ihr unser Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis nutzen (kurz: KVV). Dieses könnt Ihr auf unserer Fachschaftshomepage herunterladen. Diese wiederum findet Ihr, wenn Ihr bei Google® nach „fachschaft katholische theologie rub“ sucht.
- Alle Veranstaltungen haben eine Kursnummer, welche auch im KVV steht. Diese könnt Ihr wiederum im VSPL unter „Suche“ eingeben, um direkt zu der Kurs-Homepage im VSPL zu gelangen.

Altes Testament
Vorlesung

Einführung in das Alte Testament

Zeit: Mo. 12-14	Raum: HGA 30	Beginn: 2.4.2012	VSPL: bis zum 20.5.2012
Prof. Dr. Christian Frevel	Sprechstd.: Di. 15-16	Raum: GA 7/149	Tel.: 32-22611
BA: Modul II	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M1 020016

Die Bibel gleicht einem Acker, der nie abgeerntet werden kann und deshalb nie öde und leer daliegt.
 Sie gleicht einer Quelle, die beständig fließt und umso reichlicher strömt, je mehr man daraus schöpft.
 Ephraim der Syrer (4. Jh. n. Chr.)

Veranstaltungen / Modulen

- ▶ Meine Anmeldungen zu Prüfungen
- ▶ Meine Leistungen
- ▶ Suche ←
- ▶ KALENDER
- ▶ Stundenplan

The screenshot shows the RUBICON portal interface. On the left is a navigation menu with options like 'Einstellungen', 'Semester wählen', 'Suche', and 'KALENDER'. The main content area displays 'VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS SS 2012' with the course '020016 EINFÜHRUNG IN DAS ALTE TESTAMENT (VORLESUNG)'. Below this, there is a section 'ZUM ANMELDEVERFAHREN' and 'VORLESUNGSVERZEICHNIS' showing a table of regular terms. The table lists 'Mo 12:00 - 14:00' in room 'HGA 30' starting on '02.04.2012'. The lecturer is identified as 'Prof. Dr. phil. Christian Frevel'.

- Auf der Kurshomepage findet Ihr alle Informationen noch einmal aufgelistet.
- Unter „Zum Anmeldeverfahren“ kann man sich für den jeweiligen Kurs anmelden.

Informationen zum Blackboard

Blackboard



Blackboard

Blackboard ist ein virtueller „Lernraum“, in dem jeder Kurs, an dem du teilnimmst, einen eigenen „Raum“ hat. Dort kann der Kursleiter Materialien, Informationen, Hausaufgaben, Tests usw. hinterlegen, auf die dann die Studierenden zugreifen können.

Wenn du den „Lernraum“ betreten möchtest, musst du dich vorher mit deinem Benutzernamen und deinem Kennwort (s. auch RUB-Mail) anmelden.

https://e-learning.ruhr-uni-bochum.de/bin/bbupdate/bb_login.pl?t=1365251284&m=30894822ba2990950dc9e764df21f8bf&sprache=&new_loc=

Wenn du zum ersten Mal im Blackboard angemeldet bist, hast du noch keinen Zugriff auf die Materialien der verschiedenen Kurse. Du musst die Kurse im Blackboard suchen (dazu gibt es ein Suchfeld) und dich dann dort zu den Kursen anmelden. Manchmal gibt es ein Passwort, welches der oder die Lehrende in der ersten Veranstaltung „verrät“.

Bist du dann in einem Kurs angemeldet, hast du Zugriff auf alle Inhalte dieses Kurses.

7 wichtige Punkte zur „Notfallorganisation an der RUB“

Einführung für Studenten

1: Sie sind neu an der RUB. Das Gelände ist groß und zunächst verwirrend. Daher ist es wichtig, die grundlegenden Regelungen an der RUB für Notfälle zu kennen.

Viele Gebäude der RUB sind Hochhäuser, für die besondere Regelungen gelten. Grundsätzlich sind

- die Verkehrs- und Rettungswege jederzeit von Gegenständen frei zu halten
- die Rauchschutztüren geschlossen zu halten.

Eine große Zahl von Rauchschutztüren ist mit Magnetoffenhaltern ausgestattet. Diese Türen schließen im Brandfall selbsttätig. Dies funktioniert jedoch nur, wenn die Türen nicht zusätzlich unterkeilt sind.

2: Um die Orientierung im Fluchtfalle in den Gebäuden zu erleichtern, sind die Flucht- und Rettungswege mit zumeist hinterleuchteten Piktogrammen gekennzeichnet. Flüchten Sie nie durch Brandrauch. Das ist lebensgefährlich. In allen Aufzugsräumen finden sich Flucht- und Rettungswegpläne an denen man sich orientieren kann und in denen auch die Standorte der Feuerlöscher verzeichnet sind.

3: Wenn es zu Notfällen (z.B. Rettungswagen wird benötigt) kommt, wählen Sie bitte die (0234) 32-23333. Das ist die Nummer der Leitwarte, die 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag besetzt ist. Nur wenn die Leitwarte informiert ist, kann die RUB-interne Notfallorganisation anlaufen. Die Brandschutzordnung hängt an vielen Orten an der RUB, so dass man die Nummer immer wieder nachschauen kann.

4: Alle Gebäude auf dem Campus sind mit einer Alarmierungseinrichtung ausgestattet (Sprache oder Klingel). Wenn der Alarm ertönt, ist das Gebäude über die gekennzeichneten Wege umgehend zu verlassen. Nutzen Sie keine Aufzüge, helfen Sie Behinderten. Suchen Sie den Sammelplatz auf.

5: Die Sammelplätze sind mit dem grünen Schild „Sammelstelle“ gekennzeichnet.

6: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind die Lehrenden dazu angehalten, darauf zu achten, dass die Treppenstufen in den Hörsälen frei bleiben und keine Stühle zusätzlich in die Hörsäle oder Seminarräume gestellt werden. Ebenso sind immer alle Türen zu Hörsälen und Seminarräumen frei zu halten. Im Notfall ist es wichtig, dass alle zügig die Säle und Räume verlassen können und niemand nieder getrampelt wird. Haben Sie also Verständnis für derartige Hinweise.

7: Über den ganzen Campus verteilt gibt es Standorte für Defibrillatoren. Sie sind dazu gedacht, im Falle eines Herzkammerflimmerns Leben zu retten. Scheuen Sie sich nicht, Sie im Notfall zügig einzusetzen, aber helfen Sie auch, dass die Defibrillatoren nicht mutwillig zerstört werden.